



Damit sich das  
Klima verbessert:



**Christ sein.**

**Weit denken.**

**Mutig handeln.**

Pfarrgemeinderatswahl  
20. März 2022

## Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Am 22. März 2022 ist wieder Pfarrgemeinderatswahl! Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle ein paar Worte an Sie, lieber Leser, zu richten. Zuerst einmal möchte ich ein ganz großes DANKE dem aktuellen PGR sagen, allen, die in dieser Periode mitmachen. Der PGR hat - trotz Corona - wirklich gute Arbeit geleistet. Leider konnten einige Ideen / Veranstaltungen wegen der Coronaauflagen des Landratsamtes nicht umgesetzt werden. Um so mehr bedanke ich mich bei allen, die sich im PGR für die Sache Jesu bei uns in Lenting eingesetzt haben und die Freude an der Arbeit im PGR nicht verloren haben!

Ich bitte jetzt schon darum, dass alle Wahlberechtigten ihre Stimmen abgeben mögen. Mit Ihren Stimmen unterstützen und würdigen Sie die Arbeit des Pfarrgemeinderates.

Für diese Wahl besteht außer dem Urnengang und der Briefwahl in unserer Diözese zum ersten Mal auch die Möglichkeit online die Stimmen abzugeben. Genauer wird rechtzeitig auf unserer Homepage, im Aushang und der Gottesdienstordnung nachzulesen sein.

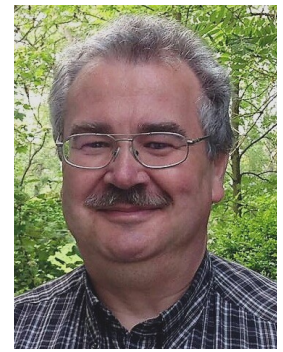
Seit mehr als 50 Jahren gibt es das Gremium des Pfarrgemeinderates. Heute sind Pfarrgemeinderäte aus dem katholischen Laienapostolat nicht mehr wegzudenken und in ihrer Struktur und Form weltweit einmalig. Sie gestalten das Leben in der Pfarrei aktiv mit und wirken in die Gesellschaft hinein. Ohne die Ehrenamtlichen würde Vieles, was uns in der Pfarrei lieb und wert ist, nicht funktionieren, vielleicht sogar gar nicht existieren.

Man muss die kommende Wahl aber auch im richtigen Verhältnis sehen und wissen, wofür die Pfarrgemeinderäte gewählt werden und wofür nicht. Ich habe immer wieder schon einmal die Ansicht gehört: Der PGR ist für alles zuständig. Seine Mitglieder müssen alles machen, sich um alles kümmern. Unterschwellig dazugedacht: Sie sind natürlich auch an allem schuld, wenn etwas schief geht. Es kann ja auch ganz praktisch sein, die Aufgabe des PGR so derart hoch anzusetzen, dann kann man sich selbst schön zurücklehnen und zuschauen. Ich möchte heute einmal ein paar Dinge zur PGR-Wahl sagen, die mir wichtig sind, und das Ganze auch einmal aus einer anderen Perspektive betrachten, nämlich theologisch. Da ist es nämlich zunächst einmal so, dass wir alle zur Kirche gehören und alle eine Aufgabe haben, ob wir für ein Amt gewählt sind oder nicht. Theologisch gesehen wäre es völlig verkehrt zu sagen: Die, welche gewählt sind, die müssen alles machen, und die anderen sind außen vor. Zunächst einmal ist es doch so: Gott liebt jeden von uns. Er hat jeden von uns erwählt, nicht nur ein paar von uns. Durch die Taufe hat er uns in die Gemeinschaft der Kirche hineingestellt. Zugleich hat er uns damit auch eine Aufgabe für diese Gemeinschaft anvertraut. Es ist wie in einer Familie. Da muss auch jeder mithelfen, damit das Familienleben gelingt, und

sei es nur beim Geschirr abtrocknen. So hat auch in der Gemeinschaft der Kirche ausnahmslos jeder eine Aufgabe. Diese Aufgabe besteht zunächst einmal in ganz grundlegenden Dingen, man spricht auch von den Grundvollzügen der Kirche: Zeugnis geben, Beten und Dienen, im griechischen Martyria, Leiturgia und Diakonia.

Martyria, davon kommt das Wort Martyrium, das bedeutet Zeugnis geben vom eigenen Glauben, den eigenen Glauben weitergeben, z. B. wenn Eltern ihre Kinder im Glauben erziehen, oder wenn jemand am Arbeitsplatz sich dazu bekennt, dass er Christ ist. Glauben entsteht immer so, dass er von einem zum anderen weitergegeben wird.

Leiturgia, davon kommt das Wort Liturgie. Damit ist das Gebet gemeint, das persönliche, wie auch das Gebet im Gottesdienst. Wenn hin und wieder Mitglieder einer Pfarrgemeinde für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten geehrt werden, dann müsste man streng genommen auch einmal die ehren, die treu jeden Sonntag zur Kirche kommen oder diejenigen, die treu jeden Tag ihren Rosenkranz beten. Gerade die leisten ja einen unschätzbaren Beitrag für das Leben der Kirche, sie halten gewissermaßen den



(Fortsetzung auf Seite 3)

### Inhaltsübersicht:

	Seite
Grußwort	2
Pfarrgemeinderatswahl 2022	3
Zum Titelbild	3
Die KAB informiert	4
Info Feiertagsgottesdienste und Kartensystem	4
Unser Kirchenchor	4
Erntedankaltar 2021	5
Krankenpflegeverein Lenting	5
Adventszauber 2021	6
50 Jahre Kindergarten St. Nikolaus	6
Kinderseite	8
Termine	9
Pfarreienfahrt nach Jordanien	10
Überweisungsträger - für Spenden	10
Informationen zum Kirchengeld	11
Lichtstunde	11
Geschichte der Lentinger Pfarrkirche (Teil 2)	12
Christ sein - weit denken - mutig handeln - in der Kirche bleiben	14
40 Jahre Lausmädels	16
Adveniat	16
Impressum	16

(Fortsetzung von Seite 2)

Himmel offen über einer Gemeinde.

Diakonia, Sie kennen wahrscheinlich alle die Diakonie, den evangelischen Sozialdienst. Diakonie bedeutet dienen. Wo braucht mein Mitmensch Hilfe, wie kann ich ihm nach dem Vorbild Jesu dienen? Gerade diese Bereitschaft zu dienen hat die Christen in den ersten Jahrhunderten für andere so interessant gemacht. Auf katholischer Seite sei hier gerade auch die Caritas (= Nächstenliebe) erwähnt.

Durch diese Grundvollzüge - Zeugnis geben, Beten und Dienen - entsteht Gemeinschaft, wird die Kirche aufgebaut. In einer Pfarrgemeinde äußern sich diese Grundvollzüge in den vielfältigsten Aufgaben, von den Ministranten bis hin zum Krankenbesuchsdienst. Die Mitarbeit im PGR ist dabei eine Aufgabe unter vielen. Der PGR hat eine besondere Mitverantwortung für den Aufbau der Pfarrgemeinde. Mit dem

Pfarrer zusammen soll er Sorge tragen für die Seelsorge in der Pfarrei, für die Gestaltung und Koordination des kirchlichen Lebens, Impulse geben, darüber nachdenken, was die Pfarrgemeinde vorwärts bringt. Am 22.03.2022 liegt es auch an Ihnen, für diese Aufgabe Personen zu wählen. Vielleicht ist diese Wahl für Sie aber auch eine Anregung, sich zu fragen: Wo könnte ich mich denn in der Pfarrgemeinde einbringen? Die Kirche lebt von den Menschen, die sich beherzt für sie einsetzen und in ihr mitarbeiten. Jesus hat für den Aufbau der Gemeinschaft der Kirche alles gegeben, sogar sein Leben. Und er ruft immer wieder Menschen, die in seine Fußstapfen treten.



Ihr Pfarrer J. Heigl

## „Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“ So lautet das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen 2022.

### Christ sein

Woran erkennt man Christen? Ein bestimmtes Merkmal? Ein Markenzeichen? Nein. Zeigen wir uns als Christinnen und Christen besser in etwas Anderem: wie wir handeln und wie wir miteinander umgehen. Sich in der modernen Gesellschaft offen als Christ erkennen zu geben, fällt vielen immer schwerer. Der eigene Glaube, das ist etwas, worüber man nicht gerne spricht. Zu persönlich. Zu intim. Zu individuell. Zu peinlich? Gerade wir als Christinnen und Christen brauchen nicht den Kopf einzuziehen. Mutig und bestimmt könnten wir die Botschaft des Evangeliums in die Welt tragen, so wie es Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Dieser Auftrag gilt bis heute - weil auch die moderne Gesellschaft Menschen braucht, die geleitet von ihrem Glauben für andere eintreten.

### Weit denken

Wir sind Weltkirche -

das gilt im Großen wie im Kleinen. Der christliche Horizont endet nicht an den Grenzen der eigenen Pfarrei, nicht an denen des Heimatbistums. Unsere Aufgabe ist es, Kirche vor Ort zu gestalten und weiterzuentwickeln. Vergessen wir dabei aber nicht, was es darüber hinaus noch gibt. Weit denken, das meint auch: denken wir nicht nur an das nächste Jahr, an die aktuelle Wahlperiode vielleicht. Richten wir den Blick nach

vorne, denken wir weiter, in großen Dimensionen, und entwickeln wir gemeinsam Visionen für die Kirche der Zukunft. Weil es auf uns ankommt.

### Mutig handeln

Die Weite des Denkens motiviert uns zum Handeln. Auch die Pfarrgemeinde kann ein „kulturelles Laboratorium“ (Papst Franziskus) sein. Gerade hier können Ehren- und Hauptamtliche sich öffentlich zu Wort melden beispielsweise bei Debatten um Ungleichheit, Migration, Klimawandel oder Bioethik. Hier wird die Rede über Gott öffentlich und weltzugewandt. Richtschnur unseres Handelns bleibt die unbedingte Würde des Menschen in seiner Einzigartigkeit und Vielfalt.

(Online-Information der Diözese München zum Motto der kommenden PGR-Wahl)

### Zum Titelbild:

Ein Klimawandel vollzieht sich auch innerhalb der Kirche bis hinein in die Pfarrgemeinden, auch in unsere Gemeinde St. Nikolaus.

Wir sind aufgefordert, die dunklen Wolken der „Mir egal“- Mentalität und des „Passt schon! Weiter so!“ zu vertreiben. Ausruhen auf dem Mief des Althergebrachten geht schon lange nicht mehr. Das bedeutet, mutig auch mal ins kalte Wasser zu springen und mit neuen Ideen und Kreativität die Pfarrei mit Leben zu füllen. Dazu sind wir aufgerufen, uns zu unserem Christsein zu bekennen, die Chance zu nutzen, uns in den Pfarrgemeinderat einzubringen. Lassen Sie sich wählen, wenn Sie mindestens 16 Jahre alt sind und gehen Sie wählen, wenn Sie mindestens 14 Jahre alt sind.

Sepp Heinloth

## Katholische-Arbeitnehmer-Bewegung Lenting

Auch in diesem Verbandsjahr 2021 sind sicherheitshalber wegen der Coronapandemie alle Veranstaltungen ausgefallen. Unser Plan ist, im kommenden Jahr, im März 2022, wieder eine Jahreshauptversammlung zu veranstalten und die Jahresabschlüsse 2019, 2020 und 2021 nachzuholen.

Für langjährige Mitgliedschaft wären in diesem Jahr zu ehren:

Für 20 Jahre Mitgliedschaft Daffner Agnes, Zollner Christine. Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Biedermann Maria, Hierl Walburga und Franz, Lütkenhaus Elisabeth und Paul, Mittermüller Petra.

Die Ehrung der Mitglieder auch aus dem Jahr 2020 werden wir hoffentlich in der Jahreshauptversammlung im März 2022 nachholen können.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und besseres Jahr 2022.

Bis dahin bleiben Sie gesund!

*Jutta Tratz, Vorsitzende*



## Info Feiertagsgottesdienste und Kartensystem

Aufgrund von Corona müssen wir immer auf die vom Staat vorgegebenen Regelungen reagieren. Derzeit ist für die Feiertage um Weihnachten (24.12. / 25.12. / 26.12. und 31.12.) geplant, wieder mit Platzkarten zu arbeiten, welche ungefähr eine Woche zuvor zum Mitnehmen in der Kirche aufliegen. Liegt keine Karte mehr für den entsprechenden Gottesdienst auf, ist dieser schon voll belegt und eine Teilnahme nicht mehr möglich. Beachten Sie bitte genau den Aufdruck auf der Karte (Datum und Uhrzeit). Die Karten sind auch verschiedenfarbig. Kleinkinder bis zum 6. Lebensjahr brauchen keine Karte und dürfen bei einem Elternteil sitzen. Für die Festgottesdienste, bei denen eine Karte benötigt wird, gilt: Bitte nehmen Sie nur die wirklich benötigte Kartenanzahl mit. Unter der Woche können die Karten tagsüber natürlich auch mitgenommen werden, soweit sie noch nicht vergriffen sind. Montags ist jedoch die Kirche in Lenting nicht geöffnet.

Bei allen anderen Festtagsgottesdiensten hoffen wir, dass die Plätze in der Kirche ausreichen. Am 24.12. wird zusätzlich zu den Gottesdiensten um 17:00 Uhr und 22:30 Uhr ein Gottesdienst um 20:00 Uhr angeboten.

Bitte beachten Sie bezüglich der Gottesdienstangebote und der Gottesdienstzeiten immer unsere Gottesdienstordnung, die auch auf unserer Homepage zu finden ist.

Liebe Leser! Mit dem Kartensystem möchten wir gerade an den

besonderen Feiertagen vermeiden, dass wir am Tag selbst viele Gottesdienstteilnehmer an den Kirchentüren abweisen müssen. Wir bitten um Verständnis.

*Pfarrer  
Josef Heigl*



Der Kirchenchor startet nach langer Pause endlich wieder unter Einhaltung der Hygieneregeln mit seinen Proben. Jeden Mittwoch um 19 Uhr treffen sich die Chormitglieder in der Kirche zum gemeinsamen Singen. Wer Lust am Singen hat, ist herzlichst zum Schnuppern eingeladen. Einfach im Pfarrbüro unter 08456/5124 melden.



Die fleißigen Hände von Elke Heigl und Christine Schmid gestalteten auch heuer wieder den schönen Erntedankaltar. Die Pfarrei dankt ihnen und den Spendern der Gaben recht herzlich.

Ebenso bedankt sich die Pfarrei bei den Helfern, die die Erntedankkrone überm Altarraum aufgehängt haben.

## Krankenpflegeverein Lenting

Liebe Mitglieder des Krankenpflegevereins Lenting!  
Liebe interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Lenting!

Am Samstag, den 25. September 2021, haben wir der verstorbenen Mitglieder der letzten eineinhalb Jahre in einer Messfeier gedacht. Seit über 1 1/2 Jahren ist die Durchführung einer Jahreshauptversammlung nur bedingt möglich. Beide Jahreshauptversammlungen 2020 und 2021 fielen in die verschärften Lockdownzeiträume, und so hat die Vorstandschaft beschlossen, auf nächstes Frühjahr zu hoffen.

Wie wir unsere Adventsbesuche dieses Jahr gestalten können, ist ebenfalls noch nicht ganz sicher. Sicher ist jedoch, dass wir unseren aktuellen Pflegebedürftigen, die von den Schwestern der Caritassozialstation Gaimersheim betreut werden, ein kleines Päckchen zukommen lassen. Natürlich nur, wenn das Einverständnis der pflegenden Angehörigen vorliegt.

Am 15. Juli 2021 waren 4 Vor-

standsmitglieder bei der großen Mitgliederversammlung in Gaimersheim. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Haushaltspläne für das Jahr 2021 und die Vorausschau auf 2022, grundlegende Informationen über die Personalplanung, das Neubauprojekt „Erweiterung der Sozialstation“ und den aktuellen Sachstand bei dem Neubauprojekt „Wohnen mit Service“ direkt neben der Sozialstation in Gaimersheim.

Wichtig für unsere Mitglieder war vor allem der Hinweis, dass immer wieder Kurse direkt in der Caritassozialstation in Gaimersheim abgehalten werden. Auch in Corona-Zeiten!

Im kirchlichen Aushang hängen dann die einzelnen Kurstage und die Themen. Am Dienstag, den 05.10.2021, begann ein neuer Kompaktkurs an 5 Abenden, mit je 2 Stunden. Außerdem gab es einen Spezialkurs am Mittwoch, 10.11., und Mittwoch, 17.11.2021 zum Thema Demenz.

Ich habe beide Kurse bereits besucht und ich kann sie jedem interessierten Angehörigen wärms-

tens empfehlen! Bitte fragen Sie bei der Sozialstation Gaimersheim nach. Die Nachfrage ist sehr groß.



Noch einen besonderen Tipp der Caritassozialstation darf ich an Sie weiterleiten:

Wenn Sie einen Angehörigen zuhause pflegen und bestimmte Fragen an die Schwestern haben, die ja sehr individuell sein können, gibt es die Möglichkeit, dass eine Pflegefachkraft direkt mit Ihnen zuhause sozusagen „maßgeschneidert“ die verschiedenen Griffe und Maßnahmen einübt. Wir finden das sehr hilfreich und es kommt Ihnen und auch Ihren Angehörigen wirklich zugute.

Ich hoffe für Sie und auch für uns alle, dass bald wieder Normalität einkehrt und dass wir im Dezember unsere „Hausbesuche“ unbeschwert wieder machen dürfen. Bleiben Sie gesund und gut betreut!

*Maria Eichinger  
1. Vorsitzende*

Sonntag, 05.12.2021

16.30 - 18.30 Uhr

# Adventszauber

vor und in der Kirche  
St. Nikolaus, Lenting



## 50 Jahre Kita Sankt Nikolaus - Das Jubiläum rückt näher...

Wir starten  
in ein be-  
sonderes  
Kindergar-  
tenjahr!

tenjahr!

Im Mai 2022 feiert die Kita St. Nikolaus ihr 50-jähriges Jubiläum.

Dies nehmen wir zum Anlass, zurückzublicken auf unsere Wurzeln. Die erste Kinderbetreuung gab es bereits im Jahr 1927. Damals wurde sie allerdings noch eine „Kleinkinderbewahranstalt“ genannt. Sie stand unter der Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Nikolaus und war an der Wettstettener Straße angesiedelt. Bis 1969 sorgten sich die „Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu“ vom Kloster Oberzell um die Lentinger Kleinkinder. Zunächst wurde dann mit steigender Einwohnerzahl nach dem 2. Weltkrieg ein weiteres Gebäude hinter dem Kindergarten von 1927 gebaut.

Als Lenting jedoch immer weiter wuchs, musste eine neue Lösung gesucht werden. Deshalb errichtete die Kirchenstiftung Lenting im alten Steinbruchgelände am Kapellenweg den jetzigen Kindergarten. Dabei wurde die Kirchenstiftung finanziell von der Gemeinde Lenting mit 50% der Kosten unterstützt. Am 19. Mai 1972 hat der H. H. Bischof Alois Brems den Kindergarten St. Nikolaus eingeweiht.



Ein Foto von der ersten Nikolausfeier 1972 (leider unser einziges aus dieser Zeit)

Ende der 80er Jahre war der Bedarf an Kindergartenplätzen so groß, dass neben unserem Haus noch ein weiterer Kindergarten in Lenting gegründet wurde. Als im Jahr 2004 die Geburtenrate wieder sank, musste in St. Nikolaus eine Kindergartengruppe schließen. Hingegen stieg das Bedürfnis an Betreuungsplätzen für die unter Dreijährigen weiter an und somit wurde die vierte Kindergartengruppe zu einer Krippengruppe umstrukturiert. Im Oktober 2008 folgte durch nochmals steigende Anfragen die zweite Krippengruppe. Im Januar 2016 ging die

Trägerschaft der beiden Kindertageseinrichtungen von der Kirchenstiftung an einen Trägerverbund des Bistums Eichstätt über, die Kita-gGmbH (Kindertageseinrichtungen Ingolstadt gemeinnützige GmbH).

Neben den vielen strukturellen Veränderungen veränderte sich im Laufe der Jahrzehnte auch unsere Pädagogik. Aus einer „Kleinkinderbewahranstalt“ wurde eine Kindertageseinrichtung für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Dabei steht das Kind im Mittelpunkt. Wir beglei-

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

ten es auf seinem Weg, auf dem es als aktiver Gestalter seiner Entwicklung mit einer individuellen Persönlichkeit angesehen wird. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Wir machen es uns zur Aufgabe, gemeinsam mit den Kindern christliche Werte und Traditionen im Alltag erfahrbar zu machen. Darüber hinaus leben wir Toleranz und respektieren den Glauben anderer.

Ein sorgsamer Umgang mit der

Umwelt bildet einen ebenfalls festen Bestandteil in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Die Kinder erfahren und erlernen einen verantwortungsbewussten und respektvollen Umgang mit der Schöpfung und ihren natürlichen Ressourcen. Im Zusammenleben mit den Tieren in unserem Haus erwerben die Kinder das Wissen über die unterschiedlichen Verhaltensweisen unserer Haustiere und sammeln wertvolle Erfahrungen im emotionalen und sozialen Bereich. Das Leben mit

den Tieren stärkt die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und gibt ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen. Geprägt ist unsere Pädagogik in allen Bereichen von Partizipation, die ermöglicht, dass Kinder entwicklungsangemessen mitentscheiden können. Wir behandeln sie als gleichberechtigte Partner.

1972 prägten andere Schwerpunkte den damaligen Kindergarten. „Kinder der ersten Stunde“ erzählten uns von diesen Erinnerungen an damals:

*Mit 8 Jahren hab ich meine 4 Jahre jüngere Schwester oft in den Kindergartenbracht. Einmal hods mir erzählt: „Also i kon a die großen Buam packa, da brauchst koa Angst hom.“*

*Während meiner Kindergartenzeit musste ich genau einmal Mittagessen. An dem Tag gabs Spinat. Als ich mich weigerte den Spinat zu essen, drohte mein Fräulein mir, dass ich keine Nachspeise bekommen würde. Ich hab trotzdem keinen Spinat gegessen und eine Nachspeise hab ich trotzdem bekommen.*

Wenn auch Sie zu den Kindern der ersten Stunde gehören oder Erinnerungen an Ihre Zeit in der Kita St. Nikolaus haben oder sich einfach an eine lustige Anekdote aus Ihrer Kita-Zeit erinnern (egal aus welchem Jahrgang), würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese mitteilen würden... Was hat Sie damals bewegt, was war wichtig für Sie oder Ihre Erzieherinnen, was wissen Sie noch aus dieser Zeit ???

Sie können Ihre Erinnerung persönlich bei uns abgeben, in unseren Briefkasten (Kapellenweg 1) einwerfen oder über Mail versenden: [kita.st.nikolaus.lenting@bistum-eichstaett.de](mailto:kita.st.nikolaus.lenting@bistum-eichstaett.de).  
Versehen Sie Ihre persönlichen Eindrücke mit Ihrem Namen und der ungefähren Jahreszahl, in der Ihre Erinnerung einzuordnen ist. Wir

sind schon gespannt auf viele unterschiedliche Erinnerungen....

Und noch etwas haben wir uns für unser Jubiläumsjahr vorgenommen. Wir wollen für unser Haus Egli-Figuren gestalten. Egli-Figuren sind religiöse Figuren, die beim Erzählen von biblischen Geschichten eingesetzt werden. Dadurch entsteht für die Kinder eine Szene, um die sich die Erzählung rankt. Sie sind ein wichtiges und kindgemäßes Medium, um durch bildhafte Darstellungen die religiöse Werteerziehung zu gestalten. Falls Sie uns hierbei unterstützen möchten, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Pate für eine hochwertige, selbstgenähte Egli-Figur zu werden. Sie können selbst Pate für eine Figur (33,00 €) werden oder sich mit mehreren Personen zusammenschließen.



Wenn Sie Interesse an diesem etwas anderen Patenamte haben, melden Sie sich in unserer Kita unter der Nummer 08456/5552.

*Kita St. Nikolaus*

### Teilnahmecoupon zum Rätsel auf der Kinderseite:

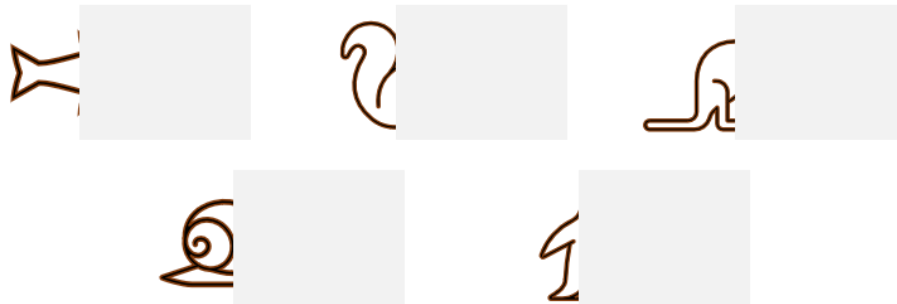
Name: -----Alter: -----

Vorname: -----(max. 12 Jahre)

Anschrift: -----Telefon: -----

# Kinderseite

Welches Tier versteckt sich hier?

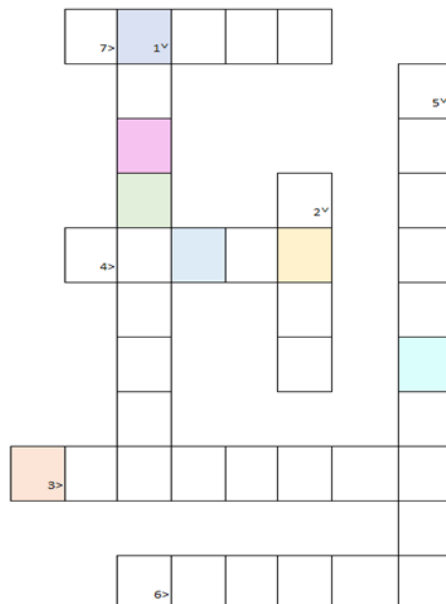


Gewinnspiel!

Lösung:



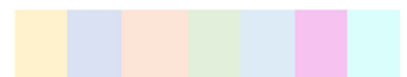
Ein kleiner Rätselspaß für Kinder bis 12 Jahre!



1. Welches kirchliche Fest feierten wir am 03. Oktober 2021?
2. Welche Farbe hat das Ziffernblatt der Lentinger Kirchenglocke?
3. Wer ist der Namenspatron der Pfarrei Lenting?
4. Wie lautet der Nachname des Pfarrers in Lenting?
5. In welcher Straße befindet sich das katholische Pfarramt Lenting?
6. Wie lautet die Abkürzung des Pfarrverbands Hepberg-Lenting-Wettstetten?
7. Wie viele silberfarbene Kerzenleuchter stehen am Hochaltar in der Pfarrkirche Lenting?

Einwurf:  
Katholisches Pfarramt Lenting,  
Pfarrgasse 13  
85101 Lenting

Lösungswort:



Einsendeschluss: 04.12.2021



## Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine

### in Lenting

05.12.2021	Patrozinium
05.12.2021	Adventszauber mit Nikolaus-Besuch
10.12.2021	Bußgottesdienst Lenting
15.12.2021	Lichtstunde Lenting
16.12.2021	Rorate-Gottesdienst
24.12.2021	Weihnachten (17:00/20:00/22:30 Uhr)
24.12.2021	Stallweihnacht (Lebendkrippe) 17:00-18:00 Uhr auf der Sakristeiterrasse (voraussichtlich)
31.12.2021	Silvester-Umtrunk (falls möglich)
06.01.2022	Dreikönig
02.02.2022	Lichtmess mit Kerzenweihe
02.03.2022	Aschermittwoch
20.03.2022	PGR-Wahl
30.03.2022	Bußgottesdienst Lenting
10.04.2022	Palmsonntag
14.04.2022	Abendmahlgottesdienst
15.04.2022	Karfreitag
17.04.2022	Ostersonntag
April od. Mai	Voraussichtlich Altkleidersammlung
01.05.2022	1. feierliche Maiandacht
14.05.2022	Erstkommunion
26.05.2022	Christi Himmelfahrt
29.05.2022	Letzte feierliche Maiandacht
05.06.2022	Pfingsten
16.06.2022	Fronleichnam
19.06.2022	Pfarrfest (geplant)
26.06.2022	Bettbrunn-Wallfahrt
02.07.2022	Firmung (voraussichtlich)

Die jeweiligen Termine für Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste können der Gottesdienstordnung und dem Aushang entnommen werden, soweit durch Corona überhaupt möglich.

**Die Seniorennachmittage im Pfarrheim und Fahrten müssen bis auf weiteres entfallen. Im Normalfall findet jeden dritten Donnerstag im Monat ein Seniorennachmittag statt.**

**Abweichungen durch besondere Ereignisse oder Terminänderungen sind möglich. Bitte immer die jeweils gültige Gottesdienstordnung beachten!**

Auf der Homepage unserer Pfarrei finden Sie neben der Geschichte der Pfarrei weitere interessante Links. Schauen Sie doch mal rein unter: [www.lenting.bistum-eichstaett.de](http://www.lenting.bistum-eichstaett.de).

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:

Montag – Mittwoch	von 08:30 – 11:00 Uhr
Mittwoch	von 16:00 – 18:30 Uhr
<b>Donnerstag</b>	<b>geschlossen</b>
Freitag	von 08:30 – 11:00 Uhr

In den Ferien:  
nur am Mittwoch von 08:30 – 12:00 Uhr



Taufen finden an folgenden Terminen statt:

**Taufsonntage in Lenting (jeweils um 14:00 Uhr oder 15:30 Uhr)**

19.12.21 / 16.01.22 / 20.02.22 / 20.03.22 / 17.04.22 / 15.05.22 / 19.06.22 / 17.07.22

**Taufsonntage in Hepberg (jeweils um 14:00 Uhr oder 15:30 Uhr)**

19.12.21 / 23.01.22 / 27.02.22 / 27.03.22 / 24.04.22 / 22.05.22 / 26.06.22 / 24.07.22

Gemeinsame Taufvorbereitungsgespräche mit den Tauffamilien des jeweiligen Monats finden wegen Corona derzeit nicht statt. Bei Bedarf kann ein persönliches Gespräch mit dem jeweiligen Priester vereinbart werden (Tel. Lenting: 5124; Tel. Hepberg: 5519).



Tel: (08456) 5124

Fax: (08456) 2477

E-Mail:

lenting@bistum-eichstaett.de

## Pfarreienfahrt nach Jordanien vom 29.04. bis 08.05.2022

Nachdem wir wegen Corona unsere alle zwei Jahre stattfindende Pfarreienfahrt ausfallen/verschieben mussten, planen wir nun für 2022 vom 29.04. bis 08.05. eine Jordanienreise. Wir besuchen Jerash, das biblische Gerasa, Umm Qais, das römische Gadara, die „Wüstenschlösser“ Kharrane und Amra, Amman die jordanische Hauptstadt, Betanien mit der Taufstelle am Jordan, den Berg Nebo - den Sterbeort Mose, die Festung Machaerus des Königs Herodes, wo der Täufer Johannes enthauptet worden sein soll und Bani Hamida. In Madaba staunen wir in der St.-Georgskirche über das Mosaik einer Landkarte des Nahen Ostens aus justinianischer Zeit. In der alten Stadt Um Rasas (UNESCO Weltkulturerbe) finden wir weitere, bestens erhaltene Mosaikwerke aus dem 8. Jhd.. Entlang des Königswegs geht es durch das atemberaubende Wadi Mujib, den jordanischen „Grand Canyon“, nach Shobak. Dort besuchen wir die Kreuzritterburg aus dem 12. Jhd., ehe wir unsere Fahrt nach Petra fortsetzen. Einen ganzen Tag lang widmen wir uns Petra, der ehemaligen Hauptstadt des Nabatäerreiches. Sie gehört zu den sieben Neuen Weltwundern. Ebenso erkunden wir die Gräber des Siq-al-Barid, auch „Klein-Petra“ genannt, bevor wir uns auf das Wadi Rum freuen: eine mondähnliche Landschaft, in der Wind und Wetter den Sandstein zu bizarren Gebilden geformt haben. Eine Jeptour bringt uns vorbei an Lawrence's Spring und zum el-



Khazali Canyon mit thamudischen Felszeichnungen. Aqaba am Roten Meer markiert den südlichsten Punkt unserer Reise. Durch das Jordantal geht es vorbei an Obstplantagen und Salzpflanzen wieder Richtung Norden, bis wir das Tote Meer erreichen. Eine kleine Wanderung führt uns in das Wadi Numeira. Anschließend genießen wir das Gefühl der Schwerelosigkeit bei einem Bad im Toten Meer... Genaueres können Sie dem in den Schaukästen ausgehängten, in der Kirche aufgelegten und auf die Homepage eingestellten Reiseprogramm entnehmen. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2022.

*Ihr Pfarrer  
Josef Heigl*

**Überweisungsträger für Spenden  
DANKE für Ihre Zuwendungen.**

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
Kath. Kirchenstiftung Lenting					
IBAN					
DE 8 6 7 2 1 6 0 8 1 8 0 0 0 0 9 0 1 2 0 2					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
G E N O D E F 1 I N P					
Betrag: Euro, Cent					
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers					
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN		Prüfziffer		Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)	
D E				08	
Datum		Unterschrift(en)			

online-Bankformulare GmbH  
Tel. 07 61/20 85 41-0 www.bankmedia.de  
423 100/423 160  
Art.-Nr.: 113 384/113 377

## Kirchgeld (allgemeines Kirchgeld) – Informationen von Seiten der Diözese und unserer Kirchenstiftungen von Hepberg und Lenting

Das allgemeine Kirchgeld ist ein Teil der gesetzlich verankerten Kirchenumlagen. Es kann ergänzend zur Kirchensteuer direkt von den Kirchengemeinden erhoben werden. Deshalb wird es oft auch als "Ortskirchensteuer" bezeichnet.

Das Kirchgeld unterscheidet sich von der Kirchensteuer vor allem dadurch, dass es direkt von der jeweiligen Kirchengemeinde vor Ort erhoben wird und zu 100 Prozent in der Pfarrgemeinde verbleibt.

Mit der Kirchensteuer, die über das Finanzamt als Kirchenlohnsteuer oder Kircheneinkommenssteuer eingezogen wird, werden zwar viele pfarrliche Belange unterstützt, allerdings muss jede Pfarrgemeinde für einen gewissen Teil der laufenden Ausgaben selbst aufkommen. Dazu gehören Kosten beispielsweise für Pfarrsekretärin, Hausmeister oder notwendige Baumaßnahmen. Aber auch die laufenden Betriebskosten für Strom, Wasser, Heizung und vieles mehr in den Kirchen, Pfarr- und Jugendheimen sowie der Unterhalt für Plätze und Wege rund um die kirchlichen Gebäude gehören dazu.

### Wer muss Kirchgeld zahlen?

Kirchgeldpflichtig sind alle über 18 Jahre alten Angehörigen der römisch-katholischen Kirche mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Bezirk der Kirchengemeinde, wenn sie Einkünfte von mehr als 10.000 Euro pro Jahr haben.

### Wie hoch ist das Kirchgeld?

Die Kirchengemeinde kann das allgemeine oder das gestaffelte Kirchgeld erheben. Das allgemeine Kirchgeld

beträgt 1,50 EUR pro Jahr und kann ohne ein spezielles Genehmigungsverfahren erhoben werden.

Für die Erhebung des gestaffelten Kirchgeldes bedarf es der Zustimmung der Diözese Eichstätt (KdöR).

Die Sätze für das gestaffelte Kirchgeld lauten im Bistum Eichstätt:

Bei einem Einkommen bis 10.000 EUR: frei

Bei einem Einkommen über 10.000 EUR pro Jahr: 10,-- EUR / Jahr

Bei einem Einkommen über 20.000 EUR pro Jahr: 20,-- EUR / Jahr

Bei einem Einkommen über 30.000 EUR pro Jahr: 30,-- EUR / Jahr

### Sonderausgabenabzug

Das Kirchgeld ist - wie die gesamte Kirchensteuer - bei der Einkommenssteuererklärung in voller Höhe als Sonderausgaben abziehbar. Es ist jedoch keine Spende. Spendenquittungen werden deshalb nicht ausgestellt.

### Kirchgeld in Lenting und Hepberg

In Lenting und Hepberg wird die sog. Allgemeine Kirchensteuer erhoben, wobei wir auf die Freiwilligkeit unserer Gemeindemitglieder hoffen und natürlich keine Kontrolle durchführen werden. Leider sind durch Corona bedingt (fehlende Kollekten- und Spendeneinnahmen) unsere Jahreshaushalte nicht mehr ausgeglichen. Das Ganze wird durch die derzeitige Zinspolitik verschärft, da auch von Seiten unserer sog. Kirchenstiftungsmasse (Geldanlage, auf deren Zinsen wir ausschließlich zugreifen dürfen) kein nennenswerter Ertrag in den Haushalt einfließt. Noch vor ein paar Jahren konnten damit Schwankungen im Haushalt aufgefangen / ausgeglichen werden. Wir bitten deshalb um Ihr sog. Kirchgeld, welches - wie gesagt - zu 100% der Pfarrei zu gute kommt.

Ihre Kirchenverwaltungen Hepberg und Lenting.

*Ihr Pfarrer, Josef Heigl*



... am Mittwoch, 15.12.21 von 19:00 - 20:00 Uhr in der Pfarrkirche.

Egal, ob Sie jung oder älter sind, Sie sind eingeladen, in einer Stunde der Ruhe, Besinnung, Harmonie und vielleicht des persönlichen Gebetes Ordnung und Gleichklang in den Rhythmus Ihrer „Welt“ zu bringen! Meditative Musik und unzählige Teelichter schaffen eine einzigartige Atmosphäre dazu.

Wie jedes Jahr gilt: Kommen Sie, allein oder mit Ihrer Familie, wann Sie wollen und bleiben Sie, solange es Ihnen gut tut!

## Die Geschichte der Lentinger Pfarrkirche St. Nikolaus (Teil 2)

Bei der Kirchenerweiterung 1926/27 wurde auch der Kirchenfriedhof samt Friedhofstützmauer nach Westen hin um etwa 45 Meter verlängert und das Leichenhaus gebaut.



Das Foto von 1956 zeigt die erweiterte Pfarrkirche mit Friedhof und Leichenhaus.



Hier ist der 1926/27 erweiterte westliche Teil des Friedhofs mit dem damals neu gebauten Leichenhaus zu sehen.



Das Foto zeigt die Ostseite der Kirche mit Sakristei-Mauer rechts im Vordergrund, sowie das jetzige Kriegerdenkmal (links).



Das Foto links zeigt die Gedenktafel zur Kirchenerweiterung von 1926/27, diese befindet sich in einer Mauernische in der rechten westlichen Rückwand der Kirche.

### Größere Sanierungsmaßnahmen an der Pfarrkirche nach 1927

- 1929** Innenrestauration der Kirche und Auftragen von Stuckaturen und insgesamt 12 Meter Fresken im 1926/27 verlängerten Teil des Mittelschiffs sowie der Empore.
- 1932** Instandsetzung des Kirchturms.
- 1951** Außenanstrich der Kirche.
- 1964/65** Außen- und Innenrenovierung der Kirche und Einbau der Kirchenheizung.
- 1973** Kauf einer neuen Orgel von der Firma Karl für 10.350 DM; die Orgel hat 21 Register.
- 1973/74** Neubau der Sakristei.
- 1974** Erneuerung des Pflasters im Altarraum.
- 1978** Außenrenovierung der Pfarrkirche und Kirchendacherneuerung
- 1980** Innenrenovierung der Kirche mit Reinigung der Deckengemälde sowie Erneuerung des Bodenbelags. Während der Renovierung wurden die Gottesdienste in der alten Turnhalle abgehalten.
- 1991** Erneuerung der Kirchenbänke und Anhebung des unteren Chorraums (Presbyterium) der Seitenaltäre von einer auf jetzt drei Stufen und Einbau einer Lautsprecheranlage.
- 1993** Friedhofsanierung und Erneuerung des Zwiebelturms des Leichenhauses.
- 1994** Innenrenovierung der Kirche.
- 1995** Außenrenovierung sowie teilweise Trockenlegung der Außenmauern. Einbau der Schutzgeländer im Kirchturm und Wurmbehandlung im Kirchen- und Kirchturmdachstuhl.
- 1996** Erneuerung der Bänke und des Bodens auf der Empore.
- 2001** Orgelrestaurierung und Friedhofsanierung.
- 2008** Innenrenovierung der Kirche, während der Renovierung wurden die Gottesdienste im Pfarrheim abgehalten.



Im Foto ist die Südseite mit der Eingangstüre in die 1973/74 erbaute Sakristei zu sehen, die in das Gelände integriert wurde. Links ist das Kreuz sichtbar, das an der Seite der Pfarrkirche angebracht ist, an der die alte Sakristei stand.

#### Innenansicht der Pfarrkirche im März 2020



Das Foto zeigt die Ansicht nach Osten mit den beiden Seitentären sowie dem Hochaltar. Links und rechts sind die Pfeiler zu sehen, die die seitlichen Wände der alten Kirche ersetzen, sie sind mit weitgespannten Arkaden verbunden.



Auf diesem Foto ist die Ansicht nach Westen mit Empore und Orgel (Orgelempore) zu sehen.

#### Außenansicht der Pfarrkirche im März 2020



Das Foto zeigt die Südostseite der Kirche mit dem vorderen Kirchengang. Hier sind die 1926/27 durchgeführte Verbreiterung der Kirche und das geknickte Schleppehdach gut sichtbar.



Das Foto zeigt die Nordwestseite der Kirche mit dem Haupteingang auf der Westseite und dem hinteren Seitenausgang.

*Leonhard Händl*

#### Quellenverzeichnis:

Franz Xaver Buchner, Das Bistum Eichstätt, Eichstätt 1938  
 Dr. Siegfried Hofmann, 325 Jahre Pfarrkirche St. Nikolaus Lenting, 1661 – 1986

## Christ sein - weit denken - mutig handeln - in der Kirche bleiben

Vermutlich sind momentan die Umstände, sich für ein Engagement im PGR zu begeistern, nicht sehr gut. In den zurückliegenden Monaten haben viele Menschen die Kirchen verlassen; darunter befinden sich auch viele treue Katholikinnen und Katholiken. Sie geben u.a. die folgenden Gründe für ihren Austritt an: die Verbrechen des Missbrauchs, Vertuschung von Straftaten, eine rückständige Sexualmoral, den Umgang mit Frauen, den Finanzskandal, die Zulassungsbedingungen zu den Weiheämtern, den Umgang mit Macht... Mit Zorn und Trauer, Wut und Entsetzen, so reagieren auch wir, wenn es wieder derartige Nachrichten und Meldungen von Vorgängen in der Kirche gibt. Dennoch – wie viele andere Gläubige wollen wir dieser Kirche nicht den Rücken kehren, denn es gibt auch gute Gründe zu bleiben. Aus welchen Gründen bleiben? Eine Initiative von engagierten Laien hat sich genau dieser Frage gestellt und es sich zum Ziel gesetzt, die Kirche von innen zu verändern – mit folgendem Text:

### An die Wankenden

*Wir teilen den Ärger vieler Katholikinnen und Katholiken über die gegenwärtige Lage unserer Kirche.*

*Und wir können uns in die hineindenken, die sagen:*

*Unter diesen Bedingungen will ich nicht in einer Kirche bleiben, die offensichtlich nicht bereit ist, auf die Lebensverhältnisse der heutigen Menschen in geeigneter Weise einzugehen.*

*Wir sehen auch das Leid, das von Menschen der Kirche angerichtet worden ist, und die vielen Unzulänglichkeiten, denen wir auf Schritt und Tritt begegnen.*

*„Und das soll Kirche sein?“*

*Die Frage möchten wir anders stellen:*

*„Und das sollen wir sein?“*

*Wir wollen uns von dieser Ernüchterung nicht gefangen nehmen lassen.*

*Wir sehen auch anderes.*

*Wir sehen die vielen Menschen, die durch die Kirche immer wieder zum Dienst am Nächsten geführt werden: die alte, kranke und einsame Menschen betreuen, Zugewanderten helfen, in unsere Gesellschaft hineinzuwachsen, die Freizeiten für Jugendliche organisieren, mit der Opferdose von Haus zu Haus ziehen, um Geld zu sammeln für Notleidende, die sich einsetzen für ein engeres Verhältnis zu unseren evangelischen Glaubensgeschwistern und zu Angehörigen anderer Religionen.*

*Das ist die Welt, in der wir uns wohlfühlen und die uns lieb und teuer ist.*

*Wir sind in der Kirche wegen des gemeinsamen Glaubensweges, den wir mit anderen gehen,*

*nicht wegen des Papstes, wegen Bischöfen und Priestern.*

*Das heißt auch, dass wir nicht davonlaufen, wenn wir uns wegen des Verhaltens von Kirchenführern schämen müssen.*

*Reformen sind dringend nötig.*

*Dafür sehen wir bessere Bedingungen als je zuvor.*

*Noch nie gab es in der Deutschen Bischofskonferenz so viele Reformer wie heute.*

*Die wollen wir stärken,*

*indem wir aus dem Inneren der Kirche heraus Druck machen.*

*Wir geben nicht auf.*

*Wir können und wollen die Dinge zum Besseren bewegen.*

***Darum bleiben wir!***

Wenn Sie diese Initiative unterstützen möchten, dann tragen Sie sich doch bitte auch ein! Die Kommentare der vorhandenen Unterstützer sind lesenswert unter <https://wir-bleiben.org/>



Je mehr Personen sich eintragen, desto größer wird die Reichweite und die Chance, „die Dinge zum Besseren zu bewegen“! Auch in unserer Pfarrei gibt es viele Beweggründe, sich für die Weitergabe des Glaubens zu engagieren und sich im Pfarrgemeinderat einzubringen. Wir haben hierzu einige Meinungen von aktuellen Mitgliedern zusammengetragen und würden uns sehr freuen, wenn wir vielleicht auch Sie für ein Kandidatur motivieren könnten:

Gerhard Sichert:  
 Projekte aufstellen ist eine Sache, sie durchzuführen eine andere! In der Coronazeit haben wir alle unsere Probleme. Gut finde ich, dass wir immer weiter machen und einen neuen Weg suchen. Der letzte Adventszauber war beispielsweise vom Beginn bis zur Durchführung ein langer Weg, aber es hat sich am Ende gelohnt. Viele Eltern mit Kindern haben die Kirche besucht. Auch wenn es für die Ordner zeitweise schwierig war, den Überblick zu behalten, war die Veranstaltung ein gelungenes Projekt.

Tobias Neubauer

Die Kirche steht vor vielen Problemen und Herausforderungen; sei es Corona, das schwindende Vertrauen in die Amtskirche durch schleppende Aufarbeitung von Missständen oder der Mangel an Hauptamtlichen und Seelsorgern. Diese Herausforderungen können nicht durch die Hauptamtlichen allein bewältigt werden. Es braucht starke und engagierte Laien, die neue Impulse und etwas mehr Anpackmentalität beisteuern. Auch wenn die Arbeit die letzten Jahre oft mühsam war, denke ich, dass der Pfarrgemeinderat hierbei eine zentrale Rolle spielt, um „den Laden mit am Laufen zu halten“.

Peter Winter:

Eine Gesellschaft befindet sich immer im Wandel. Die Zahl der Ehrenamtlichen und anderen aktiven Helfer wird immer geringer. Die Menschen brauchen trotzdem soziale und caritative Dienste wie Alten-, Familien-, Behinderten- und Ausländerarbeit. Der PGR bietet diese Plattform. Auch ist ein Engagement in verschiedenen Ausschüssen wie Liturgie, Mission, Jugend, Ehe und Familie, Senioren, Festgestaltung und anderes möglich. Die Veränderungen in der Gesellschaft hin zur digitalen Welt verlangen Antworten in einer vielfältigen Form. Der neue Pastoralraum HE-LE-WE und der Synodale Weg geben uns die Chance, Reformen in der Kirche auf den Weg zu bringen. Die Kirche wird weiterhin die Menschen zum Dienst am Nächsten führen. Wir können und wollen die Dinge zum Besseren bewegen.

Gerda Amler

Das treibt mich nicht an: das Beibehalten von Machtstrukturen und aus der Zeit gefallen Traditionen!

Ich habe keine Angst, Gewohntes bzw. Überholtes loszulassen und Neues auszuprobieren.

Ich bin überzeugt, dass die Frohe Botschaft weiterlebt und dass Gott Möglichkeiten und Wege findet, sie zu den Menschen zu bringen. Was die Kirche dazu benötigt, sind

Menschen, die nicht perfekt sein müssen;

Menschen, denen es nicht um Selbstdarstellung und Macht geht, sondern um das Reich Gottes;

Menschen, die teamfähig sind und auf Augenhöhe und gleichberechtigt um den richtigen Weg ringen;

Menschen, für die die Liebe und Ehrfurcht zu Gott im Zentrum stehen;

Menschen, die ihre Standpunkte suchen und vertreten und sich dabei nicht im Ton vergreifen;

Menschen, die ihr Vorgehen reflektieren und zu ihren Fehlern stehen können; die bereuen und um Vergebung bitten können, wenn sie etwas falsch gemacht haben;

Menschen, die Freude, Zuversicht, Hoffnung und Gelassenheit ausstrahlen, weil sie sich von Gott getragen wissen....

Solchen Menschen können wir überall begegnen – auch in der Kirche und zum Glück auch in unserer Pfarrei!

Peter Wunderlich

In der heutigen Zeit, in der viele der Kirche kritisch gegenüberstehen oder sich von ihr abwenden, aus welchen Gründen auch immer, finde ich es wichtig, den Kontakt zu diesen Menschen nicht abreißen zu lassen. Dazu ist es notwendig, Kommunikationswege zu finden, mit deren Hilfe wir so viele von ihnen wie möglich erreichen und ansprechen können.

Die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat gibt mir die Möglichkeit, diese Wege zu finden und umzusetzen. Mein Lieblingsprojekt neben der Arbeit für unsere Homepage ist die geplante Weidenkirche.

Von ihr erhoffe ich mir, dass sie, neben dem ebenfalls geplanten APE mobil, ein wichtiger Anziehungs- und Treffpunkt für alle Mitglieder unserer Gemeinde sein wird.

## 40 Jahre Lausmädels – aus Mädchengruppenstunde wurde Frauengruppe

Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Seit 40 Jahren treffen wir uns nun schon regelmäßig zu unseren „Gruppenstunden“. Wir – das sind 11, inzwischen dem „Lausmädel-Alter“ erwachsene Frauen, die sich einfach gut verstehen und trotz aller Verschiedenheit unendlich Vieles schon gemeinsam geplant und erlebt haben.

Angefangen hat alles damals im alten Jugendheim an der Wettstettener Straße, später dann im Teehaferl, wo wir uns zu wöchentlichen Gruppenstunden trafen, die von Anfang an immer mehr als nur gemütliche Ratsch- oder Spieletreffs waren. Immer schon standen Themenabende auf dem Programm, die in der Mehrzahl von uns Gruppenleiterinnen, später dann aber auch von einzelnen Gruppenmitgliedern mit vorbereitet wurden. Ein ganz besonderes Highlight war stets unser jährlicher Ausflug. So viel gemeinsam Erlebtes schweißt zusammen, und keine von uns möchte die Gemeinschaft der Lausmädels missen. Einige sind von Anfang an mit dabei, alle anderen relativ bald nach der Gründung dazugestoßen. Erst vor zwei Jahren konnten wir sogar noch einen Neuzugang bei uns begrüßen. Seit alle von uns Familie haben, treffen wir uns einmal monatlich, und noch immer sind es religiöse Fragen oder „Frauenthemen“, gemeinsame Theater- oder Kinobesuche, Kreativabende, Vorträge



oder Ausflüge, die uns zusammenführen. Die Pfarrei war und ist unsere Heimat, und einige von uns sind auch in den Pfarreien, in denen sie nun wohnen, in irgendeiner Form im kirchlichen Leben aktiv. Es ist schön, eine Gruppe zu haben, mit der man ein Stück seines Lebens teilen, Fragen des Glaubens und des Lebens diskutieren und Freundschaften schließen kann.

*Angela Vogl und Sabine Badstuber*



Adveniat Kollekten sind in den Weihnachtsgottesdiensten möglich oder direkt auf das Spendenkonto

Bischöfliche Aktion Adveniat  
IBAN:  
DE03 3606 0295 0000 0173 45  
SWIFT-BIC-Code:  
GENODED1BBE

Impressum:  
Herausgeber und Eigentümer: Kath. Pfarramt St. Nikolaus Lenting

Mitarbeiter: Karlheinz Amler, Christoph Enzmann, Pfarrer Josef Heigl, Sepp Heinloth, Heinrich Knoppik, Peter Ludwig.  
Titelseite: Sepp Heinloth  
Die Interessengemeinschaft „Pfarrei aktiv“ bedankt sich bei allen Gruppierungen für die Artikel.

Ihr **PFARREI aktiv** Team wünscht Ihnen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen im neuen Jahr 2022.